

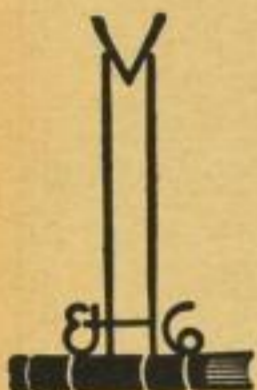
Fritz Brügel

KLAGE UM ADONIS

GEDICHTE

Fritz Brügel, Literaturpreisträger der Stadt Wien, ist dem Kenner der modernen Literaturbewegung kein Fremder, seine Nachdichtungen griechischer Tragiker (Die Orestie, Die Perser) haben höchste Anerkennung gefunden und seine Lyrischen Gedichte stellen einen besonderen Typ heutigen Menschentums dar. Charakteristisch für Brügel ist die Hochschätzung der Form, deren Ideal die in sich ausgeglichene, freischwebende, klassische ist. Er ist kein Revolutionär, der die Epoche mit Worten aus den Angeln heben will, überhaupt kein Weltverbesserer und Prediger, sondern ein Gestalter, ein Schaffender und ein Könnler.

In Ganzleinen M 6.—



Bakutan

DER ROTIERENDE KREISEL

ROMAN

Einige Pressestimmen:

„Dieser Roman ist vorbildlich in der buchtechnischen Ausstattung. Ebenso stilvoll ist aber auch der Inhalt. Daß wir in die Nähe Thomas Manns geraten, ersehen wir schon aus der reinen Ordnung des Stoffes, aus dem Vorwalten des Dialektischen, das aber immer künstlerischen Gesetzen untergeordnet bleibt, und aus der eigentümlichen, durchsichtigen Heiterkeit der Luft, in der das Ganze steht... Er ist eine der sympathischsten Neuerscheinungen des Büchermarktes, die der Aufmerksamkeit der Vielzuwenigen empfohlen sei.“

(„Der Bund“, Bern.)

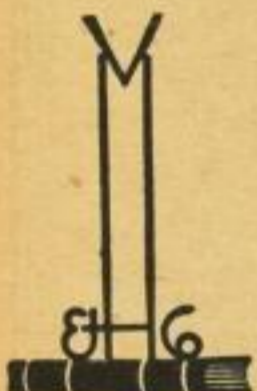
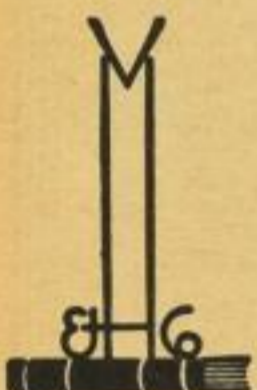
„In Stil und Manier ist das Buch beste Schule des Zauberbergromans.“

(Neues Stuttgarter Tagblatt.)

„Mit intellektueller Schärfe und einer zugleich fast streichelnden, sanften Art berichtet der Dichter; sein Buch ist nichts für eilige, hastende Menschen, mehr für solche, die sich gern einschließen lassen in den Zauberkreis eines klugen Wortes und scharfgeprägt, erlesener Gedankengänge.“

(Magdeburgische Zeitung.)

In Ganzleinen M 7.—



DIE FREYUNG

EINE VIERTELJAHRSSCHRIFT

Herausgeber: Fritz Brügel, Otto Erich Deutsch, Leopold Liegler, Schiller Marmorek.

Die am 1. November erscheinende Nummer enthält unter anderem:

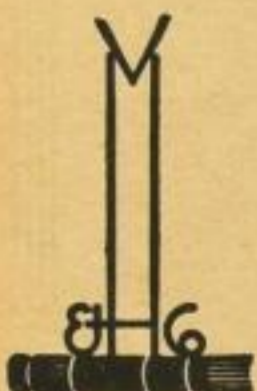
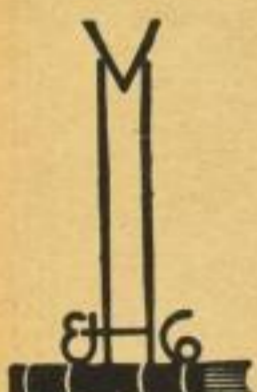
ALEXANDER HERZEN: Republik oder Monarchie / SCHILLER MARMOREK: Der streitbare Onkel Benjamin / OTTO STOESSL: Nora, die Füchsin / ADOLF SAAGER: Matteotti / LEOPOLD LIEGLER: Über den Selbstmord / Gedichte von FRITZ BRÜGEL, RUDOLF HENZ, OSKAR JELLINEK, LENE LAHR, FRANZ STAUDE, JOSEF WEINHEBER.

Aus dem Vorwort der ersten Nummer:

„...Wenn gegen den kulturellen Notstand etwas getan werden kann, so ist es zunächst die Schaffung eines geistigen Forums, von dem aus integre Charaktere und Menschen strengster ethischer Verantwortung reden können. Als unabhängige, ganz auf uns selbst gestellte Helfer wollen wir also in der Wüste der Zeit Rufer nach einer Schar von Schaffenden sein, die der Epoche zu sagen wagen, was ihr Sinn und Widersinn ist.“

Einzelne Nummern M 1.80, Jahresabonnement (4 Nummern) M 7.—

Ⓜ



HESS & CO / VERLAG / WIEN / LEIPZIG